Training mit Graf, dann nach Basel

Basel. twi. Ivana Havrlikova tat die Sparring-Trainingswoche mit Steffi Graf sichtlich gut. Direkt aus Ludwigshafen angereist, wo sie in den letzten Tagen Wiederaufbauarbeit mit der längere Zeit verletzt gewesenen Weltranglistenzweiten geleistet hatte, entpuppte sich die 23jährige Pragerin beim Telecom-Open in Basel als eigentliche Turnierüberraschung.

Nachdem sich die Tschechin, die in Basel im letzten Jahr in den Viertelfinals an der späteren Siegerin Jana Kandarr gescheitert war, über die Qualifikation erst ins Hauptfeld hatte spielen müssen, gab sie bis zum Final keinen Satz ab und zeigte insbesondere gegen Jana Macurova (7:6, 6:1) und Miroslava Vavrinec (7:5, 7:5) im Halbfinal starke Leistungen.

Trotz unbestrittenem Talent und noch immer beachtlichen Resultaten – vor kurzem beispielsweise nahm sie gegen Kandarr Revanche für die letztjährige Basler Niederlage – betrachtet Havrlikova seit vergangenem Sommer ihre Karriere auf WTA-Ebene als abgeschlossen. Ihr Karrierehöchst im Einzel bleibt so WTA-Position 240. Warum sie den internationalen Durchbruch letztlich nicht geschafft hat, begründet Havrlikova mit treffenden Argumenten: «Auf Topniveau muss man nicht nur gut spielen, man braucht auch Unterstützung. Finanziell war es für mich nicht einfach, weil ich mir Reisen an weiter entfernte Turnierorte schlicht nicht leisten konnte. Und als Nummer 13–18 der tschechischen Rangliste einen Sponsor zu finden, ist ein schwieriges Unterfangen.»

Jetzt verdient Ivana Havrlikova – ihre nach Basel mitgereiste Schwester Anna, ehemalige U14-Europameisterin, hatte weniger Glück und blieb in der Qualifikation hängen – ihren Lebensunterhalt als Trainerin in Deutschland. Nebeneinkünfte wie die beim Basler Turnier gewonnenen 3500 Franken oder das zuletzt bezogene Honorar für die geleisteten Sparringdienste mit Steffi Graf sind ihr natürlich stets höchst willkommen.

Beeindruckende Patty Schnyder

Das mit 20000 Franken Preisgeld dotierte Basler Frauenturnier geriet zur sicheren Angelegenheit für Patty Schnyder. Die überzeugende Bottmingerin gewann das Turnier ohne einen einzigen Satzverlust.

Fühlt sich in ausgezeichneter Form: die Bottmingerin Patty Schnyder, die das Basler Turnier ohne Satzverlust gewann. *Foto Thomas Meyer*

Basel. Patty Schnyder war beim Telecom-Open eine Klasse für sich. Gerade 13 Games gab die topgesetzte Bottmingerin auf dem Weg zu ihrem nach 1995 zweiten Turniersieg beim Basler Frauenturnier ab.

«Es war einfacher, als ich mir vor dem Turnier gedacht hatte. Aber ich muss sagen, ich fühle mich gegenwärtig auch ausgezeichnet in Form», meinte die Nummer 48 der Welt nach dem klaren 6:1, 6:1-Finalsieg über die Tschechin Ivana Havrlikova.

Das trotz unsicherer Witterung von rund 1000 Zuschauern verfolgte Endspiel geriet für Schnyder zu einer Demonstration der in den letzten Monaten erzielten Fortschritte. Der harmonisch und locker erscheinende Ablauf ihrer Schläge, die meist perfekt gespielten Winkelbälle sowie die hin und wieder eingestreuten Stoppbälle entlockten dem Basler Publikum des öftern ein «Ah» und «Oh». Etwas schade war letztlich nur, dass die Partie schon bald einseitig verlief und Havrlikova – wohl auch ermüdet vom umstrittenen Halbfinalmatch gegen Miroslava Vavrinec – weniger Widerstand leisten konnte als erwartet.

Nicht besser als der Tschechin war es im Halbfinal zuvor der Deutschen Susi Lohrmann ergangen. Die Bezwingerin von Emanuela Zardo, immerhin schon einmal die Nummer 170 der Welt, vermochte gegen die Nummer 2 der Schweiz auch nur gerade drei Games zu gewinnen.

«Ich hoffe sehr, auch im nächsten Jahr am Basler Turnier teilnehmen zu können», liess Patty Schnyder nach überzeugend geleisteter Arbeit das Publikum wissen. Coach Eric van Harpen versprach sogar, das internationale Turnier auf der Old-Boys-Anlage für die Jahresplanung 1998 bereits jetzt vorzumerken…

Abgesehen vom Favoritensieg Schnyders setzte es auf der Anlage des TC Old Boys einige Überraschungen ab. Mit Schnyder, Zardo (3) und Kerstin Taube (8) erreichten nur drei Gesetzte die Viertelfinals. Von der Absage der als Nummer 2 gesetzten Elena Wagner (WTA 88) – die Deutsche kam beim WTA-Turnier in Budapest weiter als erwartet – profitierte in der unteren Tableauhälfte insbesondere Miroslava Vavrinec. Die BLTC-Spielerin mit Aufwärtstendenz – sie gewann kürzlich ein Future-Turnier in Israel – stach in den Viertelfinals Taube aus und unterlag anschliessend Havrlikova nur knapp.

Von den andern teilnehmenden Schweizerinnen überstand nur Laura Bao die Startrunde. Nach dem Überraschungssieg über Silke Frankl (4) unterlag das 15jährige Talent dann aber Jana Macurova nach erneut starker Leistung mit 5:7, 4:6. *Thomas Wirz*

Telecom-Open in Basel

Achtelfinals: Patty Schnyder (Nr. 1/WTA 42) s. Elisabeth Habeler (Ö/451) 6:0, 7:5. Mirela Vladulescu (Ru/511) s. Claudia Timm (De/441) 6:2, 7:5. Emanuela Zardo (3/215) s. Magda Mihalache (Ru/516) 7:6, 6:4. Susi Lohrmann (De/477) s. Ariadne Katsoulis (7/Gr/627) 6:1, 6:1. Ivana Havrlikova (Tsch) s. Yvette Basting (NL/588) 6:4, 6:1. Jana Macurova (Tsch/372) s. Laura Bao 7:5, 6:4. Kerstin Taube (8/De/499) s. Lana Miholek (Kro) 6:3, 6:2. Miroslava Vavrinec (403) s. Mihaela Vulpe (Fr) 7:6, 2:6, 6:3. – **Viertelfinals:** Schnyder s. Vladulescu 6:2, 6:1. Lohrmann s. Zardo 6:2, 6:4. Havrlikova s. Macurova 7:6, 6:1. Vavrinec s. Taube 6:4, 6:1. – **Halbfinals:** Schnyder s. Lohrmann 6:1, 6:2. Havrlikova s. Vavrinec 7:5, 7:5. – **Final:** Schnyder s. Havrlikova 6:1, 6:1.

Vom Kleinbasel zum «Seibi» quer durch Basel

Bei regnerischem Wetter wurde vorgestern Samstag abend in der Basler Innenstadt der 16. Staffellauf «Quer durch Basel» ausgetragen. Höhepunkt war wie jedes Jahr das Duell des LC Basel und des BSC Old Boys in den Elite-Kategorien der Männer und Frauen.

«Quer durch Basel»: So wie Helvetia ihren Speer, sollten die Staffelläufer ihren Stab bei der dritten Übergabe am Kleinbasler Brückenkopf nicht liegen lassen. *Foto Michael Würtenberg*

Basel. Die Wolken waren dunkel und hingen tief am Himmel, als am Samstag abend, punkt sechs Uhr, die jüngsten von rund 700 Läuferinnen und Läufer in der Basler Innenstadt den 16. Staffellauf «Quer durch Basel» eröffneten. Glück hatten die Organisatoren dennoch mit dem Wetter. Trotz zwischenzeitlich kurzen Schauern, heftig zu regnen begann es erst bei der Rangverkündigung nach Abschluss aller Wettkämpfe. Das schlechte Wetter war sicherlich auch der Grund, weshalb in diesem Jahr auffällig wenig Zuschauer die Laufstrecke von der Kaserne im Kleinbasel bis zum Ziel beim Barfüsserplatz säumten. Einzig in der oberen Freien Strasse bildeten sich zeitweise kleinere Menschenmengen, die Wettkampfstimmung aufkommen liessen. Nicht gerade zuschauerattraktiv waren hingegen die bis zu einer Viertelstunde langen Pausen zwischen den einzelnen Rennen.

Höhepunkt an diesem regnerischen Abend war wie jedes Jahr das Duell der beiden Basler Grossvereine LC Basel und Old Boys in den Elite-Kategorien der Männer und Frauen um den prestigeträchtigen Sieg am traditionellen Staffellauf quer durch Basel.

Mit exakt vier Sekunden Vorsprung vor ihren Rivalen von der Schützenmatte siegte bei den Männern überlegen die Staffel vom Leichtathletikclub Basel (LCB). Ruben Kiefer, 1995 Schweizer Meister im Hochsprung, zeigte, dass er auch auf horizontalen Strecken seine Mannschaft erfolgreich unterstützen kann.

Mit 16 Sekunden Vorsprung schlugen derweil bei den Frauen die Old-Boys-Sprinterinnen ihre Basler Konkurrentinnen noch deutlicher. Trotzdem musste die Old-Boys-Staffel ihren Sieg bis zur Ziellinie um jeden Meter erkämpfen. Der Sportclub Liestal versuchte alles, um gleich beide Basler Staffeln hinter sich zu lassen, was aber knapp misslang. Massgeblich beteiligt am Erfolg der Old-Boys-Läuferinnen war die 20jährige Schönenbucherin Regina Zwick. Mit ihrem 250 Meter langen Sprint von der Hauptpost zur vorletzten Stabübergabe vor dem Musik Hug überspurtete sie in der kräftezehrenden Steigung der Freien Strasse souverän ihre Konkurrentin vom Sportclub Liestal. Die finnische Schlussläuferin Paula Räbinä konnte schliesslich den Vorsprung von 1,5 Sekunden bis ins Ziel beim Barfüsserplatz sicher verteidigen.

Die Siegermannschaften beider Knaben- und Mädchenkategorien unterboten deutlich den jeweiligen Streckenrekord. Hingegen liessen die nasse Strasse und die Witterung, die sich zusehend verschlechterte, den Eliteläufern am späteren Abend keine Chance, an die Rekordzeiten vom Vorjahr heranzukommen.

Neu mit Felix Häusler an der Spitze wird das Organisationskomitee vom Turnverband Basel-Stadt im nächsten Jahr weitere Anstrengungen unternehmen, um dem Staffellauf «Quer durch Basel» zu noch mehr Attraktivität zu verhelfen. *Florian von Bidder*

16. Quer durch Basel

Männer: Elite. 1. LC Basel (Sarao, Kiefer, Zillig, Schriber, Oser, Gisler, Arrigo, Eberhard) 3:39.8, 2. BSC Oldboys (Montoro, Schnider, Ryser, Schönberger, Schmid, Speck, Perez, Laue) 3:43.8.
Aktive. 1. TV Uerkheim I (Gaberthüel, Kissling, Kappeler, Lauber, Kappeler, Fedeli, Gerber, Lüscher) 3:48.6, 2. TV Gondiswil 3:50.2, 3. TV Riehen 3:50.8.
Junioren (1977–1980). 1. LC Therwil (Speck, Dürring, Logo, Bösch, Heckendorn, Meyer, Riberzani, Jauch, Schaub) 3:54.6, 2. LC Basel 4:00.4, 3. TV Riehen 4:09.8.
Knaben (1981–1984). 1. BSC Oldboys (Gschwind, Gsponer, Azevedo, Eichler, Gerschwiler, Leuenberger) 1:50.8, 2. TV Muttenz 1:51.6, 3. LC Basel 1:53.0.
Knaben (1985 und jünger). 1. BSC Oldboys I (Klotter, Lichtenthaler, Glaser, Trinkler, Walter, Gsponer) 1:58.0, 2. LG Oberbaselbiet 2:02.3, TV Ettingen 2:02.5.
Firmen und ad hoc. 1. Albatros Luzern (Lemmel, Gisler, Schuppan, Brägger, Riesen, Vogt, Felber, Aeberhard) 3:50.6, 2. d'Wältmaischter 3:52.1, 3. LGO Sprinter 4:07.3.
Behinderte. 1. Behinderten-Sport Basel I (Amman, Leimgruber, Imseng, Kunz, Uehlinger, Degen) 2:45.9, 2. Behinderten-Sport Basel II 4:12.3.
Frauen: Elite. 1. BSC Oldboys (Steiger, Leuenberger, Inalbon, Ernst, Pflugi, Zwick, Rufer, Räbinä) 4:21.2, 2. Sportclub Liestal 4:22.7, 3. Lc Basel I 4:37.3.
Mädchen (1981–1984). 1. LG Oberbaselbiet (Dalhäuser, Dettwiler, Spitteler, Riser, Frey, Sprunger) 1:58.7, 2. Sportclub Liestal I 2:00.9, 3. LC Basel I 2:02.9.
Mädchen (1985 und jünger). 1. LG Oberbaselbiet (Wolfsberger, Odermatt, Schaad, Bitterli, Schneider, Oberer) 2:00.6, 2. TV Riehen I 2:02.2, 3. LAR Ettingen 2:07.1.

Nachrichten

Bob

Donat Acklin gibt Comeback
Si. Der Aargauer Christian Reich verstärkt sein Team im Hinblick auf die Olympiasaison 1997/98 mit dem zweifachen Olympiasieger Donat Acklin Neunkirch (SH). Acklin (32) stösst als fünfter Mann zu Reichs bisheriger Crew mit Roger Graber, Steve Anderhub und Thomas Handschin. Nach seinem zweiten Olympiasieg 1994 in Lillehammer (mit Gustav Weder) fuhr Acklin weitgehend hobbymässig Bob. Letzte Saison sprang er bei Reich für den verletzten Graber ein und erreichte an der Zweierbob-EM den 4. Platz.

Boxen

Nicolet und Stucki gewählt
Si. Der seit einigen Jahren in Frankreich lebende Robert Nicolet (70) und der Berner Notar Peter Stucki (51) sind an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Boxverbandes (SBV) in Bern als Verbandsverantwortliche wiedergewählt worden. Nicolet und Stucki sind bereits seit 1981 im Amt; Nicolet ist SBV-Präsident, Stucki SBV-Vizepräsident und Präsident der Schweizer Berufsboxkommission.

Eishockey

Harte Brocken für Bern und Zug
Si. Die Auslosung für die zweite Euroliga bescherte den Schweizer Vertretern interessante Aufgaben. Meister Bern trifft auf Feldkirch, Köln und die Norweger von Storhamar IL. Der EV Zug muss sich mit Lada Togliatti (Russ), TPS Turku (Fi) und Vsetin (Tsch) auseinandersetzen.

Handball

Punkterekord für Lemgo
Si. In der Bundesliga gewann Meister Lemgo in Essen mit 28:27 und beendete damit die Saison mit dem Punkterekord von 53:7 Zählern. Marc Baumgartner fehlte dem Double-Gewinner aufgrund seines Bänderrisses im Sprunggelenk auch im letzten Spiel. Martin Rubin, der nächste Saison zu Wacker Thun zurückkehrt, verlor mit Bayer Dormagen gegen Magdeburg mit 16:19. Goalie Peter Hürlimann erreichte mit Wallau-Massenheim Rang 4 und so einen Platz im nächsten City-Cup. Hürlimann wechselt nächste Saison möglicherweise zu Schutterwald, das absteigt. Torhüter Rolf Dobler beendete seine erste Bundesliga-Saison bei Grosswallstadt im Mittelfeld.

Leichtathletik

Überlegene Ribeiro und Chege
Si. Die portugiesische Olympiasiegerin Fernanda Ribeiro und Vorjahressieger Laban Chege aus Kenia waren beim 20. Luzerner Stadtlauf nicht zu schlagen. Inmitten von Kenianern lief Halbmarathon-Meister Stéphane Schweickhardt auf den hervorragenden 4. Rang, das beste Schweizer Resultat seit dem 2. Platz von Pierre Délèze 1990. Die 6242 Startenden sorgten für einen neuen Teilnehmerrekord.

Militärsport

Todesfall am Waffenlauf
Si. Der 44. Hans-Roth-Waffenlauf in Wiedlisbach wurde von einem Todesfall überschattet. Der 59jährige Franz Gloor aus Zürich erlitt kurz nach dem Start einen Kreislaufkollaps und konnte trotz sofortiger intensiver Wiederbelebungsversuchen nicht gerettet werden. Gloor war der mit Abstand routinierteste Waffenläufer: Er ging in Wiedlisbach zum 368. Mal an den Start. Martin Schöpfer (Farnern BE) gewann diesen Lauf und ist somit in diesem Wettkampfjahr ungeschlagen.

Rad

Schwedischer Sieg
Si. Das bei schwierigen Bedingungen ausgetragene Elite-Strassenrennen «Berner Rundfahrt» endete erstmals mit einem schwedischen Sieg. Michael Andersson traf 1:24 Minuten vor den ersten Verfolgern in Bern im Ziel ein. Das Rennen litt unter strömendem Regen. Nur 20 von 91 Fahrern erreichten das Ziel. Nach 140 km stiegen 35 Konkurrenten aus, darunter Tony Rominger und Mauro Gianetti. Bester Schweizer wurde Armin Meier als 14. mit 6:33 Rückstand vor Fabian Jeker.